



Eine perfekte Symbiose boten das Orchester und der Schulchor.

FOTO: MARTIN FRENK

## Zurück in die Schulzeit

Der Musikverein Heiligenzell hat bei seinem Jahreskonzert überzeugt. Im Mittelpunkt stand das Thema Schule. Den Musikerinnen und Musikern gelang es, die Fächer perfekt darzustellen.

■ Von Martin Frenk

**FRIESENHEIM** Ein bejubeltes, rund zweistündiges Programm bot das Gesamt-Orchester der Musikvereine Heiligenzell und Allmannsweier beim Jahreskonzert unter der Leitung von Ulf Schuster am Samstagabend. Denn das Programm, das in diesem Jahr unter dem Motto „Schule“ stand, war im besten Sinn ein „Kessel Buntes“, der die Zuhörer mit auf eine musikalische Reise zurück in die Schulzeit nahm.

Die Schülerinnen und Schüler verstanden es bestens, ihrem „Lehrer“ Ulf Schuster die auf dem Stundenplan stehenden Unterrichtseinheiten in den Fächern Sport, Biologie, Chemie, Mathe, Erdkunde Physik, Englisch und Religion mit Instrumenten und mit perfekt dargebotenen musikalischen Parodiestücken zu dokumentieren. Das zeigte: Man hat die Hausaufgaben zur vollsten Zufriedenheit erledigt. Dass es dabei bei jeder einzelnen Darbietung jeweils zur Note eins mit Stern gereichte, war so richtig nach dem Geschmack des Publikums. In der ausverkauften Sternenhalle war die Stimmung prächtig.

Herzerfrischend charmant, informativ, kurzweilig und pointiert führte Valerie Silberer die Gäste durch das Programm.

Eröffnet wurde das Jahreskonzert mit dem Fach Sport und dabei wurde die Olympiade thematisiert. Die Feier der Olympischen Sommerspiele 1984 war für den Komponisten John Williams auch eine Plattform, seine außergewöhnliche Begabung der Welt mit der Komposition „Olympic Fanfare and Theme“ zu präsentieren. Am Samstagabend eröffnete das Orchester das Konzert mit dieser beeindruckenden, ergreifenden und erhabenen Komposition.

### „Evolutions“ im Fach Biologie

In Biologie war die Evolutionslehre Gegenstand des Unterrichts, deren Welt mit der Konzertouvertüre „Evolutions“ bunt und vielfältig dargestellt wurde. Schwierig wurde es im Englischunterricht. Dort wurden die Hilfsverben im Fragesatz abgefragt, was mit „Shall We Dance“, einem Stück aus dem Broadway-Musical „The King and I“ von Richard Rodgers und Oscar Hammerstein II aus dem Jahre 1951, sehr gut umgesetzt wurde.

Die Elemente wurden im Fach Chemie oder besser gesagt mit dem Konzertmarsch „Mercury“ unterrichtet. Zum Schulunterricht gehört auch eine kleine Pause, die mit dem Rock-Klassiker von Pink Floyd „Another Brick in the Wall“ verbunden

wurde. Die Passage „Hey Teacher, leave them kids alone“ wurde von einer gecasteten Schülergruppe zum Besten gegeben.

Nach einer Pause gab es gleich eine Doppelstunde im Fach Erdkunde. Zunächst wurde mit der „African Symphony“ eine heitere, lebendige Komposition des amerikanischen Sängers, Pianisten, Komponisten und Produzenten Van McCoy zum Besten gegeben. Im Anschluss mit „Meridian“ von Ola Gjeilo ein ganz besonderer musikalischer Klangraum dargeboten. Begleitet wurde das Orchester hierbei von Georg Eichhorn auf dem Konzertflügel. Dass Mathematik nicht jedermanns Sache ist, ist ja bekannt. Das Orchester konnte jedoch mit dem Evergreen „Take Five“ von Paul Desmond die Menge der realen Zahlen im Fünf-Viertel-Takt aufzeigen.

Im Fach Physik wurde die Schwerkraft abgefragt. Ohne Probleme demonstrierten die Orchestermitglieder, dass sie die gestellte Fragen mit „Defying Gravity“ in der Version von Steven Reineke frei und schwerelos beantworten konnten. Am Schluss, wie könnte es anders sein, war natürlich das Unterrichtsfach Musik gefragt. Hier ging es um die Swing Ära am Beispiel von „Harry James“. Beim „Trumpet Blues and Cantabile“ waren die Trompeten gefragt. Dies setzten mit einem mehr als hörenswerten Solo mit Heiko Leppert, Frank Simmang, Felix Singer und Roland Fehrenbach einen vorläufigen Schlusspunkt. Vorläufig deshalb, da die Zuhörer die Musiker mit einem begeisterten Applaus zur Zugabe von weiteren zwei Musikstücken anmieten.